Buchbesprechung

15. DATHE, H. & P. SCHÖPS (Hrsg.): Pelztieratlas. – Verlag Gustav Fischer, Jena, 1986. 323 Seiten, 202 Abbildungen, 177 Verbreitungskarten, gebunden.

Mit ihrem neuen Buch wollen die Herausgeber die zoologische Seite der Pelzgewinnung beleuchten, also einen Überblick über diejenigen Säugetierarten geben, deren Felle zu Pelzwerk verarbeitet werden, und gleichzeitig die zoologische Zuordnung der teilweise irreführenden Handelsbezeichnungen, die im Pelzgewerbe verwendet werden, klären.

Wenngleich nicht alle Arten, deren Felle in den Handel gelangen, aufgeführt sind, so kann sich das Arteninventar doch sehen lassen: insgesamt werden 196 Säugetierarten vorgestellt, die sich auf folgende Gruppen verteilen (in Klammern die Zahl der jeweils behandelten Arten): Eierlegende Säugetiere (1), Beuteltiere (26), Insektenfresser (2), Primaten (3), Hasentiere (3), Nagetiere (26), Landraubtiere (74), Robben (27), Unpaarhufer (5), Paarhufer (29). Außerdem werden 15 Vogelarten (vor allem Taucher, Schwäne und Eiderenten) vorgestellt, deren bedunte Häute gelegentlich zu fellartigen Kleidungsstücken verarbeitet werden.

Jede Art wird nach einem einheitlichen Schema abgehandelt: neben dem wissenschaftlichen Artnamen werden jeweils der deutsche, russische, englische und französische Vulgärname angegeben sowie die im Pelzhandel üblichen Kürschnernamen. Es folgen ausführliche Angaben zu Größe, Verbreitung, Fortpflanzung, Lebensweise, Ernährung, Fellqualität und -farbe, Haarwechsel sowie Provenienzen der im Handel befindlichen Felle. Bei bedrohten Arten ist zusätzlich ein Kapitel über Bestandsentwicklung und Gefährdungsursachen beigefügt. Ein einleitendes Kapitel informiert über Haartypen und Feinbau des Haares, nennt Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung der Felle und führt an, welche Schädigungen der Haare durch Krankheiten und Parasiten entstehen können.

Nahezu alle behandelten Arten werden in sehr guten Schwarzweiß-Fotos abgebildet, die, wie die Herausgeber betonen, überwiegend in zoologischen Gärten aufgenommen wurden. Diese Fotos werden vor allem den Zoologen erfreuen, denn es sind auch einige sehr seltene Arten darunter, von denen man sonst nicht leicht eine gute Lebendaufnahme findet. Zur Bestimmung von Rohfellen oder gar verarbeiteten Fellen sind diese Fotos jedoch weniger dienlich, dazu wären Farbfotos abgezogener Häute vorteilhafter gewesen, wie sie zum Beispiel im „Erkennungshandbuch für das Washingtoner Artenschutzübereinkommen“ (herausgegeben vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit) zu finden sind. Insofern könnte der Titel des Buches Pelztier-„Atlas“ falsche Erwartungen wecken. Dies soll aber nicht als grundsätzliche Kritik am Konzept des Buches verstanden werden, denn die Fachleute des Kürschnerhandwerks werden die Angaben zu Herkunft, Struktur und Qualität der Felle sicher verwerten können. Zum Hauptinteressentenkreis des Buches dürften jedoch in erster Linie Zoologen und Tiergärtner gehören, denen dieses Buch aufgrund seiner verlässlichen Informationen und seines großen Artenspektrums uneingeschränkt zu empfehlen ist.

R. Kraft

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Spixiana, Zeitschrift für Zoologie](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [010](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechung 138](#)